

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Was ist eine gute Schule?	1
1.1. Eine gute Schule ist eine demokratische Schule für alle Kinder	2
1.2. Eine gute Schule ist eine Schule des lebendigen Miteinanders	3
1.3. Eine gute Schule holt Kinder dort ab, wo sie sind, und macht sie bereit für das, was nach der Schule kommt	4
1.4. Eine gute Schule lässt sich im Alltag von diesen Erziehungszielen leiten	9
2. Eine Schule für alle Kinder	12
2.1. Heterogenität als Grundlage <i>Miteinander Lernen statt Separation - Schüleraufnahme – Bandbreite im Verhalten</i>	13
2.2. Mädchen/Jungen <i>Praxisansätze - Sexualpädagogik - Sportunterricht – Sozialpädagogische Fördergruppen der Schulsozialarbeit – Jungenarbeit</i>	15
2.3. Verschiedene Kulturen <i>Praxisansätze - Sprachkompetenz – Aussiedler</i>	20
2.4. Unterschiedliche Leistungsmöglichkeiten und Begabungen <i>Auswahl- und Angebotslernen - Äußere Differenzierung - Individuelle Unterschiede - Individualisierendes und soziales Lernen – Methodische Vielfalt - Selbsteinschätzung – Beispiele binnendifferenzierter Unterrichtsstrukturen – Rückmeldung und Beratung</i>	24
2.5. Gemeinsamer Unterricht mit behinderten Kindern <i>Zur Geschichte - Hoffnungen und Erwartungen - Der Blick auf die einzelne Person - Gestaltung einer lern- und entwicklungsförderlichen Umgebung - Ängste und Schwierigkeiten – Lehrerverkooperation und -begleitung - Zivildienstleistende - Beratung und Prävention</i>	33
3. Überschaubarkeit – Offenheit	39
3.1. Architektur <i>Klassenzimmer – Jahrgangsbau/Jahrgangsbereich – Umzugskonzept – Außenanlagen</i>	40
3.2. Stabilität <i>Persönliche Beziehungen - Vertretungsregelung – Feste – Abläufe und Rituale - z.B.: Der Morgenkreis</i>	42

3.3. Orientierung	47
<i>Stufenkonzept - Vorbereitungsstage für 5/6 – Schwerpunkte der Vorbereitung auf die Jahrgänge 7/8 - Themenkatalog zur Vorbereitung für den Jahrgang 9/10 - Orientierung für den Tag, die Woche, den Monat, das Jahr</i>	
3.4. Offenheit - verschiedene Facetten	49
<i>Bildungspolitische Dimension - Offener Anfang - Offenes Ende: Klassentreff und Zusatzangebote - Personelle Öffnung - Haltungen, Beziehungen, Akzeptanz – Hilfestellungen - Öffnung von Unterricht - Die Schul- und Stadtbibliothek - Besucher - Konflikte</i>	
 4. Verantwortung	 58
4.1. Lehrer fühlen sich verantwortlich	60
<i>2 Klassenlehrer pro Klasse – Verantwortung für den Aufbau selbstständigen Lernens – Vorbildcharakter – Teamarbeit und Teamstruktur – Kompaktwochen</i>	
4.2. Schüler wachsen in die Verantwortung hinein	69
<i>Verantwortung für den eigenen Lernprozess – Ämter in der Klasse – Schlüsselqualifikationen – Wandzeitung und Klassenrat – Verantwortung übernehmen in Arbeitsgruppen</i>	
4.3. Eltern fühlen sich für die Schule verantwortlich	77
<i>Elternabende mit Kindern – „aktive Elternabende“ – Kommunikation über den Wochenplan – Arbeit des Elternbeirats – Förderverein</i>	
4.4. Verantwortung für Umwelt und Gesundheit	82
<i>Räume zum Wohlfühlen – Gesundes Essen – Suchtprävention – Umwelterziehung – Verantwortung für das schulische Umfeld</i>	
 5. Selbstständigkeit lernen	 90
5.1. Die Bedeutung des Freien Lernens in der Schule	91
<i>Freies Lernen ist ein Prozess – Freies Lernen als eigenständiges Fach</i>	
5.2. Aufbau des Freien Lernens von 5-10	93
<i>Strukturüberblick des Freien Lernens – Klassenraum als Werkstatt – English-Trolley – Werkecken und Eckenregeln – veränderte Lehrerrolle – langfristige Aufgaben – Offenes Labor – Vorhaben I und II – die „GL-Ordner“ – Freie Vorhaben – Klassenprojekte - Angebote im Werkstattbereich</i>	
5.3. Freies Lernen und Schulkonzept	106
<i>Freies Lernen heißt individuelles Lernen – Verantwortung für den eigenen Lernprozess: Die Reflexion – Wochenplan und Übersichtsraster – Methodenkiste – Vorhabenpräsentationen</i>	
5.4. Beurteilung des Freien Lernens	114
<i>Kommentar auf dem Wochenplan – Anlagen zum Zeugnis – Elterngespräche – Vorhabengutachten – Tipps zur Begleitung von Vorhaben in Klassenraum und Werkstatt</i>	

5.5.	Freies Lernen und die Unterrichts-fächer	119
	<i>Verzahnung in Inhalt und durch den Aufbau von Arbeitstechniken – Dezentrales Arbeiten – Progression der Arbeitstechniken selbstständigen Lernens</i>	
6.	Beratung	124
6.1.	Die Kinder kommen in die Schule und finden sich ein	126
	<i>Anfangssituationen für Schüler und Lehrer - Regeln für den Jahrgang 5 – Schulsozialarbeit und Schulpsychologie</i>	
6.2.	Erwachsenwerden ist schwer – Kinder in der Pubertät	130
	<i>Pubertät kommt immer früher – „Sekundärtugenden“ in der Pubertät – Einzelberatung</i>	
6.3.	Kinder finden ihren eigenen Lernweg	133
	<i>Angebotsdifferenzierung in Jg. 6 und 7 – „tigers and elephants“ – erste Abschlussprognosen im Jahrgang 8</i>	
6.4.	Schüler bereiten sich auf ein Leben nach der Schule vor	138
	<i>Laufbahn- und Abschlussberatung – Einwahl in Naturwissenschaften 9/10 – Übergangsberatung Jg. 10 – Kompaktwoche „Lebensplanung“</i>	
6.5.	Lehrer, Schüler und Eltern begleiten gemeinsam die Lernwege der Kinder	140
	<i>Wochenplankommentare – Anlagen zum Zeugnis – Halbjahresgespräche – Beratungsmappen</i>	
7.	Schulleben	147
7.1.	Informelles und gestaltetes Schulleben	148
7.2.	Aufmerksamkeit für Räume	150
	<i>Klassenraum und seine Erweiterung - Gestaltung und Einrichtung - Gestaltung des Gemeinschaftsbereichs - Aufenthaltsorte – Schulgarten</i>	
7.3.	Aufmerksamkeit für Zeit	153
	<i>Aufnahmefeier - Entlassfeier - Gestaltung eines Schuljahres</i>	
7.4.	Kulturelle Praxis	157
	<i>Lesen / Bücher / Bibliothek - Freie Texte - Textwettbewerbe – Schreibwerkstätten - Lesenacht – Musik</i>	
7.5.	Weitere Impulse für das Schulleben	163
	<i>Klassenvorhaben - Werkstattabend - Open Art - Sport - Essen und Trinken – Musik und Chor</i>	
7.6.	Fernsehfremde Tage und Bauwagentage	165
7.7.	Das Schulleben dokumentieren	166
	<i>Klassentagebuch/Klassenchronik – „Schulleben“: Die Zeitschrift der OSW</i>	

8. Schule im Netzwerk	169
8.1. Regionale und überregionale Vernetzungen mit anderen Schulen	170
8.2. Der Übergang von der Grundschule Waldau zur Offenen Schule Waldau	171
8.3. Der Verbund mit der Oberstufe	173
8.4. Verantwortung für das außerschulische Umfeld der Schüler/innen im Stadtteil	174
<i>Stadtteil-Netzwerk -Bündnis für Waldauer Kinder und Jugendliche - Verschiedene Teilnetze - Polizei / Justiz / Schule - Vereine – Schwerpunktwoche Lebens- und Berufsplanung - Ferienbündnis - Kooperation mit Kirchen</i>	
9. Innovation	182
9.1. Die OSW als „lernende Organisation“	183
<i>Geschichte der Konzeptgruppe – Teamkultur als Innovationsinstanz – Schulleitung – Schulaufsicht</i>	
9.2. Wie wir uns weiterentwickeln - Innovation als Prozess	189
<i>Praxisdruck – Naturwissenschaften in der 9/10 – Überwindung von Fächergrenzen in Lernbereichen und Kompaktwochen – Arbeits- und Sozialverhalten – Lernen durch Außenkontakte – Lehr-Lernwerkstatt – Teaminitiative zur Binnendifferenzierung – Eigeninitiativen von Kolleginnen und Kollegen - Versuchsschule zwingt zu Veränderungen</i>	
Bibliographie zur Offenen Schule Waldau	203